

Ottobrunn, am 2.10. 08

An den
Herrn Landesbischof
der evang. luth. Landeskirche in Bayern

8007 München

Sehr geehrter Herr Landesbischof!

Mit steigender Befremdung stelle ich fest, wie in immer wachsender Zahl Zuwanderer in unser Land hereinströmen. In erster Linie sind es Menschen islamischen Glaubens, - eines zweifellos aggressiven Glaubens; oder müßte man nicht statt des Begriffs „Glauben“ eher von einer militanten, politischen Überzeugung sprechen?

Eine stetig zunehmende Kriminalität muslimischer Jugendlicher vor allem, - und das gibt zu denken - aus der zweiten oder gar dritten Einwanderergeneration übertrifft bei weitem die allgemeinen statistischen Erhebungen. Sodann ließ der Bau zahlloser Groß-Moscheen und islamischer „Gebetshäuser“ in unserem Land mich einmal die Wurzeln dieses Verhaltens im islamischen Koran und in seinen Anwendungsanweisungen suchen. Als Ergebnis stelle ich mit großem Entsetzen fest, daß darin viele Male der Christ als „Ungläubiger“ beschimpft wird und sogar vernichtet werden müsse. Ist es eigentlich da noch ein Wunder, daß Christen in der islamischen Welt heutzutage zu Tausenden verfolgt und getötet werden? Ihnen, Herr Landesbischof, brauche ich dazu keine Einzelheiten mitzuteilen oder Ländernamen zu nennen.

Die erbauten Moscheen in unserem Land werden allesamt mit Namen versehen. So werden z. B. jene in Bremen, Mannheim und Pforzheim „Fatih - Moschee“ genannt. Fatih (Mohammed der Eroberer) war der wohl brutalste Christenschlächter. Warum tun die zuständigen muslimischen Behörden das? Ist das nicht eine deutliche Provozierung? Der Begriff der „Moschee“ (Ort der Niederwerfung) ist somit auch nicht nur ein Ort dort geübter Glaubenspraxis, sondern gleichzeitig ein Ort der weltanschaulich - politischen Indoktrination.

Die Gefahr, daß unsere gesamte abendländische Kultur überfremdet und schließlich vernichtet wird, ist groß. Aufmerksam bin ich auch geworden, als Recip Erdogan, der türkische Regierungspräsident, äußerte: „Die Kuppeln

unserer Moscheen sind die Helme unserer Soldaten, die Minarette unsere Bajonette usw.“ Ist das nicht eine deutliche Aussage zu der Absicht, unser Land unterwerfen zu wollen, wenn auch nicht mit militärischen Mitteln?

Möchten Sie, Herr Landesbischof, daß die Kirchenglocken, die heute noch über Stadt und Land ihren Klang ausbreiten, verstummen, daß unsere Altäre zertrümmert werden und vieles andere unserer uns lieb und vertraut gewordenen christlich-abendländischen Kulturgüter uns genommen wird? Unsere Enkel haben es auszubaden, - wir wohl nicht mehr.

Sehr geehrter Herr Landesbischof !

Ich möchte Sie dringend bitten, in dem Bemühen um die Erhaltung Ihrer und meiner Religion dieser Entwicklung entgegenzutreten, diesen Tendenzen entgegenzuwirken.

Es ist schon spät, denn von überall strömen Muslime zu uns, - aus fremden Erdteilen, aus den Kreißsälen, durch die Gewährung eines unseligen Familiennachzugs und durch eine vermeintlich notwendige Toleranz und Weitherzigkeit.

Denken wir doch daran: Auch Christus hat jene, die seinen Tempel durch ihr Tun entweihten, mit der Geißel unbarmherzig hinausgetrieben !

Mit freundlichen Grüßen